

# Offene Worte

Online Nr. 38

Zeitung der LINKEN für den Barnim 2. August 2020, 30. Jahrg.

## Machtspiele zwischen rechts und extrem rechts

Ob im Brandenburger Landtag oder in Bernau: Die Gesinnung der extremen Rechten muss von der Zivilgesellschaft aufgedeckt werden

Die Entscheidung des Bundesschiedsgerichtes der AfD, den derzeitigen Fraktionsvorsitzenden der AfD, Andreas Kalbitz, aus der Partei auszuschließen, ändert nichts am Charakter der AfD. Der Wolf hat nur Kreide gefressen. Die AfD bleibt eine rechtsextreme Partei: ob mit oder ohne Kalbitz. Weder wird mit dieser Entscheidung die Bundespartei geschwächt noch der rechte Flügel.

Das Manöver der Truppe um Parteichef Meuthen ist durchschaubar. Man will einer weiteren Beobachtung durch den Verfassungsschutz entgehen und versucht, unter dem Radar durchzukommen.

Die Parteiaustritte in den vergangenen Monaten aus der Brandenburger AfD zeigen, dass es in der Partei weiter gärt und eine weitere Radikalisierung droht.

Das zeigt sich auch im AfD-Ortsverband Bernau. Hier wurde bei einer Vorstandswahl im Juli eine mutmaßliche frühere NPD-Politikerin zur Beisitzerin gewählt. Nach einem rbb-Bericht war Veronika U. zwischen 2008 und 2013 Stadtverordnete in Bernau – erst für die DVU, dann für die NPD. Für Ex-Mitglieder beider Parteien gilt aber selbst in der AfD ein Unvereinbarkeitsbeschluss. Laut Pressemitteilung trat Veronika U. Ende Juli aus der AfD aus. Der AfD-Chef im Barnimer Kreistag hatte erklärt, dass er von Mitgliedschaften seiner Mitstreiterin in den beiden rechtsextremen Parteien nichts wisse. Aber auch diese Taktikspielchen verschleiern nicht: Der Kreisverband Barnim gehört schon lange zum rechten Flügel der AfD. In der Vergangenheit haben sich die Mitglieder häufig als rechtsextrem und



Leob DÜSTERWALD

als Feinde der Demokratie gezeigt. Es verwundert mich deshalb nicht, wie jetzt agiert wird. Die AfD Barnim steht beispielhaft für den ganzen Landesverband. Die AfD agiert immer nach dem selben Muster, ob im Bund, Land oder vor Ort: Lügen, leugnen, beschwichtigen. Erst wenn das alles nicht mehr funktioniert, wird scheinbar zugegeben.

Diese Machtspiele und Flügel-

kämpfe ändern nichts an der Gesinnung der AfD zwischen rechts und extrem rechts. Dies immer wieder aufzudecken, deutlich zu machen und demokratisch gegenzuhalten, ist unsere Aufgabe als Zivilgesellschaft.

Sebastian Walter, Eberswalde, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Landtag

OW Online ist aus der Sommerpause zurück. Herzlichen Dank für viele positive Rückmeldungen zu diesem neuen Format. Ergänzend zur Papiausgabe können Sie OW Online ab sofort mittwochs und sonntags lesen auf: [www.dielinke-barnim.de](http://www.dielinke-barnim.de)

## Hilfe gegen Kinderarmut

LINKE: Chancen durch Kindergrundsicherung

2,8 Millionen Kinder und Jugendliche wachsen laut einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung in Armut auf – mehr als jeder Fünfte unter 18-Jährige in Deutschland. 13,8 Prozent aller Kinder erhalten Grundsicherung. „Kinderarmut in unserem reichen Land ist ein unfassbarer Skandal, weil sie Lebenschancen der Kleinsten verbaut. Es ist ein schwerwiegendes Versäumnis von Angela Merkel, bei diesem Thema nie eine entscheidende Verbesserung herbeigeführt zu haben“, kommentiert der Co-Fraktionsvorsitzende LINKEN im Bundestag, Dr. Dietmar Bartsch, die Studie.

„In Brandenburg verschärft die Corona-Krise die ohnehin schon schwere Situation der Familien,“ darauf verwies die Co-Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Land-

tag, Kathrin Dannenberg, am 22. Juli. Besonders wer alleinstehend sei, in Teilzeit oder als Minijobber\*in arbeite, verliere als Erste\*r seinen Job oder bekomme nur vergleichsweise wenig beziehungsweise gar kein Kurzarbeitergeld.

„Kinderarmut in Deutschland“, kommentiert Dannenberg, „ist seit Jahren ein wachsendes Problem. Obwohl dies der Politik bekannt ist und Lösungsvorschläge auf dem Tisch liegen, passiert wenig. Als LINKE fordern wir, das Kindergeld umgehend auf 328 Euro zu erhöhen und eine Kindergrundsicherung von 564 Euro einzuführen. Sie könnte Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche fördern.“ (bc)

## Beziehungen auf Tiefpunkt

Gregor Gysi zur US-Präsidentschaftswahl

Am 3. November wird in den USA ein neuer Präsident gewählt. Herausforderer Joe Biden von den Demokraten trifft auf Amtsinhaber Donald Trump. Der Wahlkampf wird bestimmt von einer schweren Krise mit den weltweit meisten Corona-Toten, einer schwer angeschlagenen Wirtschaft und einer aufgeheizten Rassismus-Debatte. Auch die Beziehungen zu Deutschland befinden sich auf einem Tiefpunkt.

Der Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Gregor Gysi, hofft, „dass Trump nicht im Amt bestätigt wird. Sein Stil, seine Grobheiten, sein ausschließliches Denken in Form von Strafen, seine Ungebildetheit und sein einseitiges Drauf-

gängertum belasten die Menschheit insgesamt, den Frieden, die soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, die Demokratie und den Antirassismus. Außerdem hat die Bevölkerung der USA es nicht verdient, von einem solchen Mann repräsentiert zu werden. Und ich hoffe auf ausgewogenere und sachliche Beziehungen der USA zu China und Russland. Es darf keinen US-amerikanischen Druck gegenüber der Bundesregierung geben, immer noch mehr aufzurüsten. Allerdings darf ein neuer Präsident den Abzug amerikanischer Soldaten und vor allem auch der amerikanischen Atomwaffen aus Deutschland fortsetzen.“ (pm)

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN  
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488  
E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de); ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW  
am 5. August